

„Corona flößt mir  
Angst ein“

Ein Gespräch mit  
Frank Elstner *Leute*



Novak Djokovic  
in Erklärungsnot

Corona-Fälle bei seiner  
Tennis-Showtour *Sport*



## HEUTE in Ihrer Zeitung



Heute  
26°



Morgen  
14°

Ihnen kann ich es ja verraten:  
Mein Homeoffice findet morgen  
auf dem Balkon statt.

## HERNE Eltern lassen Kinder zu Hause

Zwei Corona-Fälle  
an der Josefschule  
*Lokalseite 1*

## Fußball im TV: Die Krise drückt den Preis

Frankfurt. Die Corona-Pandemie hat den Preis für die TV-Rechte verdorben: Für die Spielzeiten von 2021/22 bis 2024/25 kassieren die 36 Fußball-Klubs der Bundesliga und der 2. Liga durchschnittlich 1,1 Milliarden Euro pro Saison (4,4 Milliarden insgesamt). Bei der zurückliegenden Vergabe der Rechte waren es noch insgesamt 4,64 Milliarden Euro. *Bericht Sport*

## Reul: „Respekt vor Institutionen sinkt“

Düsseldorf. Der nordrhein-westfälische Innenminister Herbert Reul (CDU) sieht hinter den Ausschreitungen von Stuttgart ein generelles Problem. „Das, was sich da zeigt, ist ein Phänomen, was wir überall in der Republik sehen, immer öfter sehen“, sagte Reul am Montag dem Sender Phoenix. Der Respekt vor staatlichen Institutionen sinke. *Ber. Tagesthema/Komm. Meinung*

## Online-Casinos sollen weniger werben

Berlin. Die Drogenbeauftragte der Bundesregierung, Daniela Ludwig (CSU), will härter gegen Werbung von Online-Casinos und Sportwetten vorgehen. Die Bewerbung sei ethisch-moralisch total daneben und „gefährdet die Gesundheit von immerhin knapp 500.000 Menschen in Deutschland“, sagte Ludwig der WAZ. *Bericht Wirtschaft*

## BÖRSE

Dax	12.263	(12.331; 19.06.)
Tec Dax	2953	(3007; 19.06.)
Dow Jones	25.977	(25.871; 19.06.)
Euro	1,1213	(1,1210; 19.06.)

## LESERSERVICE

☎ 0800 6060710  
(kostenlose Servicenummer)



## Revier für Wanderer

Die Grünzüge des  
Ruhrgebiets bieten beste  
Voraussetzungen für  
ausgedehnte Streifzüge

Bericht *Rhein-Ruhr*

Wanderer oberhalb des Baldeneysees

## KOMMENTAR

Sinan Sat zur  
Clan-Kriminalität



## Langer Atem erforderlich

Sie glauben, in ihrer eigenen Welt zu leben, mit eigenen Gesetzen und Richtern. Sie meinen, das Sagen zu haben in Duisburger und Essener Stadtteilen wie Hochfeld, Marxloh, Altendorf oder Katernberg. Wenn die echte Staatsmacht ihnen ins Geschäft funkt, schrecken sie – wie zuletzt in Duisburg – nicht einmal mehr vor Morddrohungen gegen Polizisten und Journalisten zurück. Kriminelle Familienclans, hauptsächlich aus dem türkisch-arabischen Milieu, beschäftigen die Behörden in NRW seit Jahren. Jetzt sollen die gewonnenen Erfahrungen endlich auch strukturell behörden- und städteübergreifend kanalisiert werden.

Medienwirksam ließ sich NRW-Innenminister Herbert Reul bei einigen der vielen Razzien ins Bild setzen, sein Credo überschrieb er mit „der Politik der Tausend Nadelstiche“. Reul weiß, um den Sumpf trocken zu legen, braucht es Geduld und Ausdauer. Es braucht aber vor allem einen Kulturwandel in den Großfamilien: Weg von der Betrachtung der Gesellschaft als Beutegesellschaft und hin zur Bereitschaft, an diesem Gemeinwesen mitzuwirken. Ob die „Siko Ruhr“ ihr Ziel erreichen wird, ist Vorkriminalität auszulöschen, ist vor allem davon abhängig.

## ZITAT

„Wandern gibt mehr  
Verstand als hinterm  
Ofen sitzen.“

Paracelsus (1493 - 1541), Arzt und  
Naturphilosoph

# Corona-Lockdown im Kreis Gütersloh rückt näher

Weitere Infizierte bei Kontrollen in Wohnunterkünften aufgefallen

Von Matthias Korfmann

Gütersloh. Die Lage im Kreis Gütersloh hat sich nach dem großen Corona-Ausbruch bei der Firma Tönnies so verschärft, dass die Landesregierung nun doch harte regionale Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie plant. „Ja, es riecht nach einem Lockdown. Ich kann mir das durchaus vorstellen“, sagte Landrat Sven-Georg Adenauer (CDU) am Montagabend.

Die Entwicklung wird durch neue Tests beschleunigt, die mobile Teams seit dem Wochenende durchführen. Zusätzlich zu den bisher offiziell genannten rund 1330 Infizierten im Kreisgebiet kommen zahlreiche weitere positiv Getestete, die bei Abstrichen in den Wohnunterkünften aufgefallen sind. Eine genaue Zahl nannte Adenauer nicht.

Zuvor hatte NRW-Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann (CDU) bei einem Besuch im Kreis Warendorf angedeutet, dass NRW einen Lockdown plant. „Eine neue Beurteilung der Lage ist notwendig. Wir müssen wachsam sein.“ Laumann kündigte an, sich zu weiteren Maßnahmen mit Ministerpräsident Armin Laschet abzustimmen. Die sogenannte 7-Tages-Inzidenz, also die Zahl der gemeldeten Neuinfektionen innerhalb der vergangenen sieben Tage, liegt im Kreis Gütersloh bei 263. Das ist weit über dem Wert von 50 Fällen je 100.000 Einwohner, der als Grenze für zusätzliche Schutzmaßnahmen gilt.

Auch die Nachbarkreise und -städte sind alarmiert. Im Kreis Warendorf wird die Grenze von 50 Neuinfektionen fast erreicht. Dort gibt es vor allem Probleme in den

Städten Oelde, Beckum und Ennigerloh, wo viele Tönnies-Mitarbeiter wohnen. Der Frage, ob auch Reisebeschränkungen im Kreisgebiet denkbar seien, wick Landrat Adenauer aus. Die Corona-Fälle hätten fast alle einen konkreten lokalen Bezug zum Unternehmen Tönnies.

Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) will den Fleischkonzern für die Schäden durch den Coronavirus-Ausbruch zur Kasse bitten. Er habe mit Verstößen gegen die Corona-Regeln „eine ganze Region in Geiselhaft genommen“ und müsse die „zivilrechtliche Haftung“ übernehmen, sagte Heil am Montag in der ARD. In der Branche sei insgesamt „aufzuräumen“. Der Minister zeigte sich zudem bereit, das für den Jahreswechsel geplante Verbot von Werksverträgen vorzuziehen.

mit dpa/Bericht *Rhein-Ruhr*

## Revierstädte erhöhen Druck auf Clans

Essen. Die Städte Essen, Duisburg und Dortmund wollen gemeinsam mit der Zollbehörde, der Bundespolizei und der Finanzverwaltung den Kampf gegen kriminelle Clans im Ruhrgebiet intensivieren. Unter Begleitung des nordrhein-westfälischen Innenministers Herbert Reul (CDU) unterzeichneten Vertreter der jeweiligen Kommunen und Behörden dafür am Montag einen Kooperationsvertrag für die „Sicherheitskooperation Ruhr“ (Siko Ruhr). „Die neue, behördenübergreifende Dienststelle mit Sitz in Essen vernetzt Behörden, sammelt Informationen und setzt Schwerpunkte. Sie erhöht den Druck, weist aber auch Wege aus dem Milieu“, betonte Reul. Der Kampf gegen die Clankriminalität sei zwar mühselig und erfordere einen langen Atem, am Ende aber werde es den Behörden gelingen, den Sumpf trocken zu legen. Dabei soll nun vor allem die neu geschaffene Siko helfen. *sat*

Kommentar **S. 1**/Bericht *Rhein-Ruhr*

## OB Sierau attackiert Karstadt-Eigner

Essen/Dortmund. Der Dortmunder Oberbürgermeister Ullrich Sierau (SPD) geht angesichts der geplanten Warenhaus-Schließungen hart mit dem österreichischen Eigentümer René Benko ins Gericht. Das Vorgehen des Unternehmens nannte Sierau „verantwortungslos“. „Wir sind ja auch nicht die einzige Stadt, die der Kahlschlag trifft. Essen, Düsseldorf oder Köln trifft es ebenso hart“, sagte der Oberbürgermeister im WAZ-Interview. „Ich finde, Konzernentwässerung René Benko gibt hier eine erschreckende Figur ab.“

Der Warenhauskonzern will bundesweit 62 Karstadt- und Kaufhof-Filialen schließen, außerdem 20 Standorte von Karstadt Sports. Dem Vernehmen nach laufen derzeit Verhandlungen, um die Mieten zu drücken. *Berichte Wirtschaft*

## Pflegeanbieter in Sorge um Finanzierung

Branche beklagt fehlende Konjunkturlösungen

Essen. Die Träger von Altenheimen und ambulanten Pflegediensten im Ruhrgebiet sorgen sich um die Finanzierung der Altenpflege nach der Corona-Zeit. Wegen der speziellen Belastungen in der Krise mahnen sie einen gesonderten „Pflegegipfel“ der Bundesregierungen an. Im 130 Milliarden Euro schweren Corona-Hilfspaket des Bundes seien zwar Hilfen für Krankenhäuser und Gesundheitsämter vorgesehen, die stationäre und ambulante Altenpflege gehe jedoch leer aus, kritisierte Ulrich Christofczik, Sprecher der Ruhrgebietskonferenz Pflege, im Gespräch mit der WAZ.

Mit der Einmalzahlung von bis zu 1500 Euro für Pflegekräfte sei es nicht getan. „Wir fürchten, dass die als Helden des Alltags gefeierten Pflegeteamer schnell vergessen werden“, so Christofczik. Eine aktuelle Umfrage zeige, dass die Branche auf mehr Anerkennung hoffe. Trotz der hohen Belastungen sei der Krankenstand seit Beginn der Krise so niedrig wie lange nicht, ergab die Umfrage weiter. „Unsere Mitarbeiter haben gesehen, wie sehr sie gebraucht werden“, sagte Christofczik. Das habe die Solidarität in den Belegschaften deutlich gestärkt.

mko/Komm. *Meinung*/Ber. *Region*

## Anzeige

**KONTAKTLOSE  
ÜBERMITTLUNG?**

Jetzt bedenkenlos und einfach zur Ihrer Anzeige:  
**anzeigen.funkemedien.de**